

Unternehmergeverband Barnim e.V. •
Biesenthaler Straße 71 • 16227 Eberswalde

Biesenthaler Straße 71
16227 Eberswalde

An alle im Kreistag
des Landkreises Barnim
vertretende Fraktionen

Tel. : 03334 / 2005101
E-Mail : info@uv-barnim.de
Internet : www.uv-barnim.de

Datum : 05.11.24
Seite : 1

Positionspapier des Unternehmergeverband Barnim e.V.

Sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,
sehr geehrter Fraktionsvorsitzender,

seit den letzten Kommunalwahlen im Sommer 2024 wurden Sie in den Kreistag des Landkreises Barnim gewählt. Dazu möchten wir Ihnen zunächst unseren Glückwunsch aussprechen.

Wir möchten in den kommenden Wochen mit Ihnen ins Gespräch kommen, um zum einen Ihre beabsichtigten kommunalpolitischen Zielstellungen kennenzulernen, zum anderen aber auch die unsrigen und die unserer Mitgliedsunternehmen verdeutlichen.

Wer sind wir?

Der Unternehmergeverband Barnim e.V. ist eine wirtschaftspolitische Interessenvertretung der Unternehmer des Landkreises Barnim. Zu unseren satzungsgemäßen Aufgaben gehören unter anderem:

- die Wahrnehmung der für unsere Mitglieder gemeinsamen wirtschaftspolitischen Belange von grundsätzlicher Bedeutung
- die Stellungnahme zu beabsichtigten Maßnahmen und Vorhaben im gesamten Barnim sowie die Verbreitung des Standpunktes der Unternehmer mittels einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit.
- die Förderung des Austausches von Erfahrungen und Informationen auf wirtschafts- und sozialpolitischem Gebiet unter seinen Mitgliedern.
- die Organisation von Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen
- die Mitwirkung in Institutionen, Organisationen und Verbänden

Was ist wichtig für die Menschen im Landkreis Barnim Brandenburg? Das ist neben guter Bildung, zukunftsfähiger Infrastruktur, bezahlbarem und hochqualitativem Wohnraum oder auch einer gezielten Willkommenskultur vor allem das Gefühl, eine klare Perspektive im Wohlstand zu haben. Für genau diese persönliche und berufliche Sicherheit sorgen wir, als Teil der brandenburgischen Wirtschaft.

Folgende Positionen haben wir und möchten uns genau zu diesen mit Ihnen austauschen, über Ihre Möglichkeiten des Einbringens in die künftige Entwicklung unseres und Ihres Landkreises:

Alle Fachkräftepotenziale konsequent heben

Der Fachkräftemangel bleibt die größte Herausforderung der Wirtschaft. Alle bestehenden Fachkräftepotenziale wie Langzeitarbeitslose, Menschen mit Migrationsbiografie und Geflüchtete sind konsequent in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Hierfür sind jegliche Möglichkeiten wie Aktivierungsmaßnahmen, Sprach- und Integrationskurse und individuelle Unterstützungsangebote sowie Anreizsysteme zu schaffen, die aktuellen Hemmnissen entgegenwirken. Menschen mit Behinderung müssen alle Chancen erhalten, am Arbeitsmarkt teilzunehmen. Die Zusammenarbeit mit der Hochschule ist darauf auszurichten, Studienabbrecher in den regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu integrieren.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist als ganzheitlicher Ansatz der modernen Arbeitswelt zu betrachten. Dafür sind neben den Leistungen der Unternehmen weitere Rahmenbedingungen wie flächendeckende Kinderbetreuungsstrukturen, Ganztagsbetreuung und Pflegeplätze sicherzustellen.

Berufliche Orientierung und duale Ausbildung stärken

Junge Menschen stehen heute einer unübersichtlichen Anzahl an wählbaren beruflichen Optionen gegenüber. Eine berufliche Orientierung, die gleichberechtigt berufliche sowie akademische Ausbildungsmöglichkeiten darstellt, muss daher eine zentrale Aufgabe schulischer Bildung sein. Die duale Ausbildung bleibt das wichtigste Instrument der Wirtschaft, ihren Fachkräftebedarf zu decken.

Neben der Ausbildungsleistung der Unternehmen sind weitere Anreize wie eine Mobilitätsgarantie (z. B. Azubi- bzw. Deutschlandticket, Azubi-Wohnen, Erhalt der Berufsschulstandorte) vom Land zu setzen. Der Landkreis muss sich für den weiteren Erhalt der Oberstufenzentren einsetzen und deren Leistungsspektrum für eine wohnortnahe Beschulung der Auszubildenden.

Plan- und Genehmigungsverfahren beschleunigen

Unternehmen verschiedener Branchen klagen über die wachsende Zahl von Berichtspflichten und bürokratischer Vorgaben. Ob bei Förderanträgen, geplanten Betriebserweiterungen oder der Errichtung größerer Anlagen – oft sind Planungs- und Genehmigungsverfahren langwierig und sehr bürokratisch. Um Transformationsprozesse voranzutreiben sind einfache Anträge, straffe und transparente Verfahren, klare Zuständigkeiten und rechtssichere Entscheidungen zwingend erforderlich.

Dies umfasst in jedem Fall das Durchsetzen der auf Bundesebene beschlossenen Beschleunigungen und Vereinfachungen für Verfahren mit klaren Vorgaben und Handlungsanweisungen bis auf die kommunale Ebene. Zugleich sind zur Bewältigung der Genehmigungsverfahren behördliche Kapazitäten auszubauen. Vorgänge sind innerhalb zuvor definierter und transparenter Bearbeitungsfristen zu erledigen. Klare Leistungskriterien mit Fristen und permanentem Monitoring würden hierbei helfen.

Vorsitzender: Mark-André Krüger
VR-Nr.: 2129
St.-Nr.: 065/142/03014

Amtsgericht Frankfurt / Oder
Bankverbindung: Sparkasse Barnim

Konto-Nr.: 3120165025 BLZ: 17052000
IBAN: DE81 17052000 3120165025
SWIFT-BIC: WELADED1GZE

Das Bauen beschleunigen

Die Versorgung mit Baustoffen und Energie, die stark gestiegenen Bauzinsen und die Inflation verunsichern sowohl Bau- und Immobilienunternehmen als auch nachgelagerte Branchen enorm. Bisherige Geschäftsmodelle sind häufig nicht mehr zukunftssicher. Unternehmen brauchen politische Rahmenbedingungen, die unterstützen und Planungssicherheit schaffen. Potenzial liegt hier insbesondere bei der Umstellung auf digitale Prozesse.

Digitalisierung der Verwaltung vorantreiben

Die Digitalisierung bietet erhebliche Chancen und die Wirtschaft hat klare Vorstellungen, wie moderne Verwaltung in einer digitalen Welt funktioniert. Vorhandene Angebote sind zu wenig aus (Unternehmens-)Nutzersicht konzipiert.

Infrastrukturprojekte beschleunigen

Der steigende Wirtschafts- und Individualverkehr im stark wachsenden Berliner Umland, das große, flächenbedingte Interesse am ländlichen Raum und die Lage im Zentrum mehrerer transeuropäischer Verkehrskorridore erfordern eine zukunftssichernde Infrastruktur, die weit über den heutigen Status quo hinausgeht. Verkehrswegeprojekte mit regionaler bis überregionaler Bedeutung kommen nicht merklich voran.

Infrastrukturelle Herausforderungen nachhaltig angehen

Das Pendleraufkommen und die Suburbanisierung der kommenden Jahre erfordert mehr Schienenkapazitäten nach Berlin. Bislang wurden jedoch weder neue Bahnstrecken aktiviert, noch neue Haltepunkte gebaut. Der ländliche Raum braucht endlich ein besseres und qualifizierteres Angebot an ÖPNV-Leistungen für die Zukunft. Zur Stabilisierung berlinferner Regionen sind nachfragegerechte Verkehrsangebote nötig. Ohne Alternativen wird der Individualverkehr dort zum Wachstumshemmnis.

Stadtentwicklung mit Mobilitätsstrategien vereinen

Der Einkauf ist nach wie vor der wichtigste Grund für den Innenstadtbesuch. Die Erreichbarkeit der Städte bleibt die Voraussetzung für den Besuch der Geschäfte und aller weiterer Aufenthaltsangebote vor Ort. Maßnahmen zur Emissions- und Lärminderung sind mit Augenmaß und stufenweise zur Zielkonfliktvermeidung einzuführen. Für moderne und zukunftsorientierte Einzelhandels- und Verkehrskonzepte sind alle Innenstadtakteure gleichwertig mitzunehmen – der ÖPNV, der Rad- und Fußverkehr sowie der motorisierte Individual- und Wirtschaftsverkehr für alle Besuchergruppen. Eine intelligente Verkehrslenkung und moderne Parkraumkonzepte, auch für den Radverkehr, helfen dabei. Bahnhöfe sind als Mobilitäts-Hubs mit Verleihstationen von Fahrrädern, E-Bikes, Carsharing und sicheren Fahrradparkplätzen auszubauen. Die verlässliche Fahrradmitnahme im Schienenpersonennahverkehr an Wochenenden und in den Ferien stellt eine zwingende Voraussetzung für die Verkehrswende dar. Das „Radnetz Brandenburg“ ist – mit Berlin abgestimmt - zügig umzusetzen. Die Umgestaltung der durch Verkehrsberuhigung frei gewordenen Flächen zur besseren Aufenthaltsqualität durch Einzelhandel und Gastronomie muss gefördert werden.

Vorsitzender: Mark-André Krüger
VR-Nr.: 2129
St.-Nr.: 065/142/03014

Amtsgericht Frankfurt / Oder
Bankverbindung: Sparkasse Barnim

Konto-Nr.: 3120165025 BLZ: 17052000
IBAN: DE81 17052000 3120165025
SWIFT-BIC: WELADED1GZE

Die Innenstädte und Ortsteile sehen sich mit verschiedenen Krisenfolgen und einer abnehmenden Attraktivität konfrontiert, was ihren Status als Wirtschafts- und Arbeitsstandort gefährdet.

Wirtschaftsmotor Wassertourismus stärken

Brandenburg ist eines der wasserreichsten Bundesländer. Der Bootstourismus hat sich in unserer Region zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Vor allem in den ländlichen Regionen ist er zu einem unverzichtbaren Wirtschaftsfaktor geworden. Durch die nachweislich hohe Kaufkraft und Vernetzung im Wassertourismus profitieren viele nachgelagerte Branchen, die Stadt- und Regionalentwicklung, Beschäftigung und Lebensqualität. Die Schleuseninfrastruktur in Brandenburg ist jedoch mehr als 100 Jahre alt und teils in sehr schlechtem Zustand. Die Instandhaltung und Pflege der Wasserstraßen und wichtigsten, reparaturbedürftigen Schleusen müssen in den nächsten Jahren gezielt gefördert und durchgeführt werden. Der aufgestellte Masterplan „Freizeitschiffahrt in Brandenburg“ muss Anwendung finden und eine mit dem Bund abgestimmte Gesamtstrategie für die Sanierung der Schleusen erarbeitet werden.

Industrie- und Gewerbeflächenentwicklung vorantreiben

Industrie- und Gewerbegebiete in ausreichendem Umfang sind für eine florierende Wirtschaft und damit für den Wohlstand im Land Brandenburg unverzichtbar.

Trotz der Standortgunst der Hauptstadtregion fehlen solche Flächen in vielen Kommunen für Neuansiedlungen, Verlagerungen oder Erweiterungen von Unternehmen. Politik und Verwaltung sollten sich der Gewerbeflächenentwicklung intensiver widmen, indem ein effektives Flächenmanagement gefördert, die Entwicklung von Gewerbeflächenreserven stärker unterstützt und die Erschließung unter Betrachtung der relevanten Standortfaktoren beschleunigt werden. Das gilt nicht nur für die lokale Infrastruktur. Der Klimaschutz, die Mobilitäts- und Energiewende sind dabei ebenso zu berücksichtigen wie die Fachkräfteverfügbarkeit und eine potenzielle Mangellage für die Ressource Wasser. Die Transformation des Verkehrs in Industrie- und Gewerbegebieten ist zu fördern.

Weiche Standortfaktoren ausbauen

Die stark rückläufige Verfügbarkeit von Wohnraum in den letzten Jahren beeinträchtigt das Angebot für Fach- und Arbeitskräfte sowie Auszubildende, insbesondere im berlinnahen Raum. Dies erschwert Unternehmen die Besetzung von Stellen und hemmt die Zuwanderung.

Wohnraum muss verfügbar sowie bezahlbar bleiben und damit als Standortfaktor eine höhere politische Priorität bekommen.

Vergabep Praxis des Landkreises Barnim

Es bleibt festzustellen, auch nach dem Vergabebericht 2023 des Landkreises Barnim, dass Aufträge des Landkreises nur zu einem sehr kleinen Prozentsatz an Unternehmen mit Sitz im Landkreis Barnim vergeben werden.

Vorsitzender: Mark-André Krüger

VR-Nr.: 2129

St.-Nr.: 065/142/03014

Amtsgericht Frankfurt / Oder

Bankverbindung: Sparkasse Barnim

Konto-Nr.: 3120165025 BLZ: 17052000

IBAN: DE81 17052000 3120165025

SWIFT-BIC: WELADED1GZE

Als Unternehmerverband Barnim e.V. ist uns natürlich wichtig, dass hier ansässige Unternehmen auch in der Region tätig werden. Seit mehr als 20 Jahren setzen wir uns für eine entsprechende Ausschreibungspraxis ein.

Aspekte aus der letzten Legislaturperiode

zur WITO:

In der vergangenen Legislaturperiode haben wir uns intensiv um eine Zusammenarbeit mit der WITO bemüht, konnten jedoch für hier ansässige Unternehmen keinen Nutzen erkennen. Weder die uns vorgestellte Datenbank für Betriebe zur Unterstützung der Pratikumsuche für junge Menschen rechtfertigt den finanziellen Aufwand dieser Gesellschaft, noch sind Gewerbeansiedlungen in dem Maße vollzogen worden, wie diese gern dargestellt wurden. In Gesprächen mit Bürgermeistern und Amtsdirektoren gab es ähnliche Feedbacks.

zu den Kreiswerken:

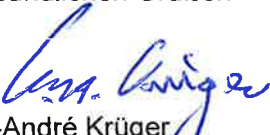
Nachdem in der vergangenen Legislaturperiode eine Müllgebührensatzung mit teilweise drastischen Auswirkungen auf unsere Mitgliedsunternehmen beschlossen wurde, gab es die Verabredung mit dem Landkreis Barnim, hier eine Evaluation durchzuführen.

Wir bitten bei der Auswertung der Ergebnisse um Einbeziehung.

Welche weiteren Ansätze sind aus Ihrer Sicht wichtig?

Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen und bitten Sie um ein Feedback zu unseren Positionen sowie um Terminvorschläge für ein gemeinsames Treffen im ersten Quartal 2025.

Mit freundlichen Grüßen



Mark-André Krüger
Vorstandsvorsitzender

Vorsitzender: Mark-André Krüger
VR-Nr.: 2129
St.-Nr.: 065/142/03014

Amtsgericht Frankfurt / Oder
Bankverbindung: Sparkasse Barnim

Konto-Nr.: 3120165025 BLZ: 17052000
IBAN: DE81 17052000 3120165025
SWIFT-BIC: WELADED1GZE